

# Wir stellen vor

## Die Zentrale Gewerkschaftsleitung



Dr. paed. Henry Knorr, Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung.



Dr.-Ing. Roland Lange, stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung.

- Prof. Dr. sc. techn. Werner Degner (FPM)  
 Dr.-Ing. Hegina Döhler (IT)  
 Gunnar Faber (MS)  
 Andrea Pichtner (BTH)  
 Sigrun Finsel (TLT)  
 Dr. phil. Inge Franz (ML)  
 Doz. Dr. sc. oec. Egon Hasler (WiWi)  
 Doz. Dr. sc. techn. Jürgen Herberger (FPM)  
 Dr. phil. Heidrun Katorke (F)  
 Dr. paed. Henry Knorr (ZGL-Vorsitzender)  
 Gisela Lang (E)  
 Dr.-Ing. Roland Lange (stellv. ZGL-Vorsitzender)  
 Doz. Dr. rer. nat. Lothar Libera (CWT)  
 Christiane Lorenz (DSA)  
 Prof. Dr. sc. techn. Eberhard Löser (VT)  
 Stefan Müller (DIO)  
 Thomas Rosenbaum (TmV)  
 Herbert Schilling (PEB)  
 Andrea Schmidt (DTmV)  
 Heinz Schmidt (Breitenbrunn)  
 Gunter Sioll (FDJ-Kreisleitung)  
 Peter Stubensack (AT)  
 Dr.-Ing. Karl-Holm Weidbrodt (TmV)  
 Hans-Joachim Weigel (IF)  
 Manina Wolf (Ma)  
 Gerd Zissig (DKQ)

## Die Zentrale Revisionskommission



Gabriele Meinel, Vorsitzende der Zentralen Revisionskommission.

- Gabriele Meinel (Ma), Vorsitzende der Zentralen Revisionskommission  
 Corista Baberl (DIO)  
 Eberhard Grünitz (PEB)  
 Hans-Alfred Hübler (IT)  
 Dora Naundorf (WiWi)  
 Holger Ruge (IF)  
 Dr.-Ing. Emil Schlegel (TLT)  
 Angela Seifert (FPM)  
 Dr.-Ing. Klaus Seyfarth (AT)  
 Wolfgang Wagner (DTmV)  
 Johannes Winkler (AJS)

# Gewerkschaftswahlen erfolgreich abgeschlossen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Mehrheit unserer Funktionäre haben ihre Pflichten vorbildlich erfüllt. Dadurch sind Autorität und Ansehen unserer Gewerkschaftsorganisation und ihrer Leitungen, unserer Gewerkschaftsgruppen und ihrer Funktionäre gewachsen. Wir verdanken das auch dem aktiven Wirken vieler Kommunisten. In den Wahlversammlungen kam zum Ausdruck, daß es Ehrensache jedes Genossen ist, ein vorbildlicher Gewerkschafter zu sein. Immer mehr verläßt sich die engkameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Partei- und Gewerkschaftsleitungen. An dieser Stelle bekräftigen wir: Wir sind stolz darauf, als treue Kampfgefährten unserer marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse und unter ihrer Führung gewerkschaftliche Interessenvertretung so erfolgreich und umfassend ausüben zu können.

Im Rechenschaftsbericht wird weiter hervorgehoben, daß das Herzstück unserer Tätigkeit die politisch-ideologische Arbeit ist. Immer besser werden die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen dem gerecht. Gründlich vorbereitet und regelmäßig durchgeführt, nutzen sie die meisten Gruppen zum Gedankenaustausch über die unsere Mitglieder bewegenden Fragen. Besondere Stellenwert hat auch das tägliche politische Gespräch mit unseren Mitgliedern. Der unmittelbare Kontakt unserer Funktionäre zu den Werktätigen ermöglicht es, politisch aufzutreten, unsere Beschlüsse, Konzeptionen und Standpunkte zu erläutern, sich über deren effektive Umsetzung zu beraten, die Stimmungen und Meinungen unserer Mitglieder kennenzulernen und Antwort auf die sie bewegenden Fragen zu geben. Nur so sind neue Initiativen schnell zu erkennen, gute Erfahrungen zu studieren, Kritiken aufzugreifen und daraus Konsequenzen für die Leitungstätigkeit zu ziehen.

Unsere politisch-ideologische Arbeit hat dazu beigetragen, das Verständnis und Vertrauen unserer Mitglieder in die Innen- und Außenpolitik der DDR zu vertiefen und klaren, bewußten Positionen und Haltungen zu festigen. Die vielen guten Erfahrungen der politischen Massenarbeit, insbesondere zu solchen Höhepunkten wie den Kommunalwahlen und der Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik, bestätigen immer wieder, daß die überzeugende Klärung der Grundfragen unserer Zeit die wichtigste Voraussetzung für die politische Motivierung der Bemühungen um hohe Leistungen auf allen Gebieten unserer Arbeit ist.

Bei der überwiegenden Mehrheit unserer Mitglieder ist die Überzeugung gewachsen, daß die vom X. Parteitag beschlossene Politik nur im engen brüderlichen und unzerstörbaren Bündnis mit der Sowjetunion und durch die feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft verwirklicht werden kann. Das findet seinen Ausdruck u. a. in der engen Verbindung des Kampfes um den Staatstitel mit der Erlangung des Ehrennamens „Kollektiv der Deutschen Sowjetischen Freundschaft“, 1984 gelang das z. B. 81 unserer Gewerkschaftsgruppen. Wir sollten auch aus dieser Sicht die Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus nutzen, die Errungenschaften und historischen Leistungen der Sowjetunion, die Überlegenheit und Sieghaftigkeit des Sozialismus, seine Vorzüge und Triebkräfte sowie die Allgemeingültigkeit der Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution, des sozialistischen Aufbaus und ihrer schöpferischen Anwendung noch wirksamer zu propagieren. Die Entstellung des Sozialismus durch den Gegner, seine anti-kommunistischen und antisowjetischen Attacken sind noch überzeugender zu entlarven.

In der Wahldirektive wird gesagt:



Während der Vertrauensleuteversammlung am 14. November 1984.

# Hohe Leistungen durch schöpferische Wettbewerbsatmosphäre in allen Kollektiven erreicht

Die Gewerkschaftsgruppenwahlen und die Rechenschaftslegung der BGL sind auch in unserer Sektion Informatik nun abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die gewerkschaftliche Arbeit vor allem auf:

- die Einführung des durchgängigen Dreischichtbetriebes an den ESER-Rechnern,
- den Beginn der Spezialausbildung ASU 4a für Seminargruppen des Maschineningenieurwesens und
- die Vorbereitung beziehungsweise den Anlauf der Informatikingenieur Ausbildung im nun laufenden Semester an unserer Sektion.

Diese Aufgaben forderten hohe Leistungen von unseren Kollegen und brachten zugleich viele Probleme hinsichtlich der Arbeits- und Lebensbedingungen mit sich, die aus dem Rechenbetrieb rund um die Uhr und aus der Nutzung der Geotechnik, insbesondere der Bildschirmrechner, resultieren.

Zunächst ging es darum, Klarheit darüber zu schaffen, daß der durchgängige Dreischichtbetrieb eine wichtige Maßnahme zur effektiven Auslastung der Grundmittel ist, und die Voraussetzungen bezüglich der Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen. Dank der guten Zusammenarbeit von staatlicher Leitung, Partei und Gewerkschaft innerhalb der Sektion, aber auch auf Hochschulebene konnte das erreicht werden, so daß der Dreischichtbetrieb am 1. I. 1983 aufgenommen wurde.

Die höheren Ansprüche an die Leistungsbereitschaft unserer Kollegen, die die oben erwähnten drei neuen Aufgaben in Verbindung mit den laufenden Aufgaben in Forschung und Lehre stellten, konnten nun

durch eine schöpferische Wettbewerbsatmosphäre in den einzelnen Kollektiven erfüllt werden. Das zu erreichen war unsere gewerkschaftliche Zielstellung.

Den Kollegen der Gewerkschaftsgruppe „Wartung/Entwicklung/Systemprogrammierung“ gelang das sehr schnell. Es wurden zahlreiche Ideen entwickelt, um die Planaufgaben mit höchster Qualität zu erfüllen beziehungsweise die Plantermine zu unterbieten. Diese Ideen wurden durch entsprechende Initiativen unterstützt, wie zum Beispiel Installation einer weiteren Zentraleinheit und die notwendige Verkabelung in Eigenleistung, Verbesserung des laufenden Betriebssystems TSO und schnelle Übertragung des laufenden Betriebes in den Rechenbetrieb (TSO/PSU). In der Gewerkschaftsgruppe „Rechenbetrieb“ wurde im Rahmen der Jugendbrigade ESER ein Wettbewerb zwischen den Schichten organisiert, ebenso ein Erfahrungsaustausch mit Rechenzentren anderer Hochschulen. Als Ergebnis kann die durchgängig gute Bedienung der Anlage durch Erhöhung des fachlichen Niveaus der Schichtkollektive abgerechnet werden.

In den Wissenschaftsbereichen brachten unsere Kollegen durch eigene Weiterbildung, insbesondere zu den neuen Betriebssystemen, die Voraussetzung zum einen für eine praxisnahe Ausbildung, zum anderen für die effektive Lösung von Forschungsaufgaben. So werden gegenwärtig viele Praktika und Forschungsaufgaben im Timesharing-Betrieb realisiert. Damit verbunden sind Probleme der Arbeitswelt, da die Bildschirmpraktika in

der Regel zwischen 15 und 21 Uhr bzw. sonntags von 8 bis 15 Uhr liegen und darüber hinaus die Bildschirmrechner tags bis 24 Uhr und sonntags bis 18 Uhr für Forschungsarbeiten zu nutzen sind. Die Kollektive haben diese Probleme gemeistert, viele erfüllte Verpflichtungen widerspiegeln das.

Ausdruck für die allseitige gute Wettbewerbsatmosphäre ist die Tatsache, daß dieses Jahr erstmals alle 7 Gewerkschaftsgruppen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehen. Alle Gewerkschaftsgruppen haben Wettbewerbsbeschlüsse und abrechenbare Verpflichtungen bis zum Zeitraum der Titelverteidigung erfüllt. Der Beschluß der Gewerkschaftsfunktionäre unserer Sektion anläßlich der BGL-Rechenschaftslegung legt in Abstimmung mit der Sektionsleitung die vor uns liegenden Schwerpunktaufgaben fest.

Diese stehen im Mittelpunkt der Wettbewerbsprogramme für das Jahr 1985, die nun von den Gewerkschaftsgruppen erarbeitet werden. In Zusammenarbeit mit den Gruppenfunktionären richtet die BGL den Schwerpunkt der ideologischen Arbeit auf die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und des XI. Parteitages der SED, vor allem auf die Entfaltung hoher Wettbewerbsinitiativen und Verpflichtungen anläßlich dieser Höhepunkte. Darin sehen wir auch einen hohen Anspruch an die ideologische Arbeit.

Die Gewerkschaften organisieren den sozialistischen Wettbewerb als politische Aktion der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, um die Aufgaben der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu meistern. Der Wettbewerb ist auf Leistung und Leistungszuwachs gerichtet. Dadurch wird er zu einem entscheidenden Faktor bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Auch bei uns haben sich die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute als gute Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs bewährt. Immer besser gelingt es ihnen, bei allen Gewerkschaftsmitgliedern die Bereitschaft zu wecken, mit Optimismus und Entschlossenheit um schnellere, bessere und biligere Erfüllung der Planaufgaben zu kämpfen. In vielen Wahlversammlungen wurde bestätigt, daß wir überall dort gut vorangekommen sind, wo durch den staatlichen Leiter die Arbeitsaufgaben für jeden Mitarbeiter konkret aufgeschlüsselt wurden, im Kollektiv offen darüber gesprochen wird und darauf aufbauend die persönlichen und kollektiven Verpflichtungen erarbeitet werden. Ständig kontrolliert der Leiter die Verwirklichung dieser Aufgaben und wertet die dabei erreichte Qualität. Ebenso wird regelmäßig in den Gruppen die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen eingeschätzt. Diese guten Erfahrungen der besten Kollektive gilt es noch breiter zu verallgemeinern und für die schnellere Überwindung noch vorhandener Niveauunterschiede zwischen den Gruppen zu nutzen. Auf diesem Weg können beträchtliche Leistungsreserven erschlossen werden. Ein wichtiges Mittel dazu ist der gezielte Leistungsvergleich.

Genosse Dr. Knorr würdigte des weiteren die Arbeit der Funktionäre unserer Klassenorganisation, vor allem der Vertrauensleute. Deren aktive Arbeit ist Voraussetzung, damit das Gruppenleben richtig funktioniert. Sie führen das tägliche politische Gespräch mit den Kollegen. Sie sind der Vertraute der Gruppenmitglieder in allen Fragen. Von der Persönlichkeit der Vertrauensleute, ihrem Klassenstandpunkt, ihrer Standhaftigkeit und ihrer Begeisterung für unsere Sache wird die Haltung der Kollektivmitglieder wesentlich geprägt.

Die Vertrauensleuteversammlung am 27. November 1984 beschloß die konkreten Aufgaben, die bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED in den Mittelpunkt zu rücken sind. Unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden - Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“ stellen sich die Gewerkschafter der Hochschule den neuen anspruchsvollen Aufgaben.

(Ausführliche Berichterstattung dazu und Veröffentlichung des Beschlusses der Vertrauensleuteversammlung vom 27. 11. 1984 in „HS“ 1/85)



Am 13. November 1984 fand die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Frauenkommission der ZGL statt. Aus der erfolgreichen Bilanz der Arbeit in der vergangenen Wahlperiode leiteten die Delegierten neue anspruchsvolle Aufgaben ab.

Genossin Dr. Inge Franz, Vorsitzende der Frauenkommission, hob in ihrem Rechenschaftsbericht hervor, daß sie sich als Kommission der Gewerkschaft stets von dem bewährten Prinzip leiten lassen haben, die Interessen der berufstätigen Frauen und der weiblichen Studierenden an unserer Hochschule zu vertreten. Eine solche Aufgabe schließt ein, die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaftsorganisationen in den einzelnen Bereichen und mit den staatlichen Leitern so zu gestalten, daß wir den Grundsatzen unserer Frauenpolitik in vollem Maße gerecht werden.

Unser Bild: die wiedergewählte Vorsitzende, Dr. Inge Franz (l. v. r.), mit den Mitgliedern der Frauenkommission Heidemarie Rau, Eva-Maria Heilig und Dr. Gisela Reinhardt (v. l. n. r.).

# Das ist unser Standpunkt:

Auf der 9. Tagung des ZK der SED konnte der Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, eine eindrucksvolle Bilanz unserer Entwicklung darstellen.

Woll wir als Gewerkschafter unseren engagierten Beitrag leisten wollen, unsere Republik weiter zu stärken, weil wir wissen, daß wir damit helfen, den Frieden sicher zu machen und zu erhalten, weil wir unsere Studenten zu glühenden Verteidigern der Sache des Friedens und des Sozialismus erziehen wollen, haben wir beschlossene, zusätzliche Leistungen für unsere Republik zu Ehren des 40. Jahrestages des Sieges des Sowjetvolkes über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus und in Vorbereitung auf den für April 1986 einberufenen XI. Parteitag der SED zu übernehmen.

Anläßlich unserer Vertrauensleuteversammlung am 27. 11. 1984 verpflichteten wir uns, in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Hochschul-Industrie-Komplex „Textil- und Ledertechnik“ auf allen Gebieten unserer Arbeit noch größere Ergebnisse zu erreichen, indem zusätzliche Forschungsleistungen erbracht, vereinbarte Termine vorfristig erfüllt, Teilergebnisse frühzeitig überführt, Forschungsleistungen in hoher Qualität erarbeitet, neueste Erkenntnisse in die Lehre einbezogen, unsere Studenten immer besser in den Forschungsprozess integriert und unsere Erfahrungen umfassend weitergegeben werden.

Im Ergebnis erster Diskussionen mit unseren Kollektivmitgliedern wurden konkrete und abrechenbare Verpflichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Ausbildung und Forschung von unseren Kollegen übernommen. Das ist unser Beitrag zur Erfüllung des Wettbewerbsbeschlusses unserer Hochschule.

„Auf allen Gebieten unserer Arbeit noch größere Ergebnisse zu erreichen, indem zusätzliche Forschungsleistungen erbracht, vereinbarte Termine vorfristig erfüllt, Teilergebnisse frühzeitig überführt, Forschungsleistungen in hoher Qualität erarbeitet, neueste Erkenntnisse in die Lehre einbezogen, unsere Studenten immer besser in den Forschungsprozess integriert und unsere Erfahrungen umfassend weitergegeben werden.“

Im Ergebnis erster Diskussionen mit unseren Kollektivmitgliedern wurden konkrete und abrechenbare Verpflichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Ausbildung und Forschung von unseren Kollegen übernommen. Das ist unser Beitrag zur Erfüllung des Wettbewerbsbeschlusses unserer Hochschule.

Eberhard Otto, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe 3, TLT, Spangenträgerkollektiv der sozialistischen Arbeit

# Gewerkschaftskollektiv stellt sich neuen Aufgaben zu Ehren des XI. Parteitages der SED

Am 19. Oktober fand in unserem Kollektiv die Gewerkschaftswahl statt. Für uns war das Anlaß, die Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung einzuschätzen. Wir konnten konstatieren, daß auf allen genannten Gebieten größere Anstrengungen unternommen worden waren und dadurch weitere Fortschritte in der Arbeit erzielt wurden. Die eingegangenen Verpflichtungen wurden zum Teil vorfristig bzw. in größerem Umfang erfüllt. Die guten Leistungen unseres Kollektivs wurden anläßlich des 33. Jahrestages der DDR mit dem Wimpel „Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ geehrt.

Die gute Bilanz in der Wettbewerbsabrechnung ist für uns jedoch zugleich Verpflichtung, neue, noch anspruchsvollere Aufgaben verantwortungsbewußt als würdigen Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus zu lösen. Wir konzentrieren uns dabei auf folgende Schwerpunkte:

Wir werden die Seminargruppenberater unterstützen, vor allem hinsichtlich der politisch-ideologischen und zielstrebigsten Vorbereitung der FDJ-Gruppen auf die Verteidigung des Ehrentitels „Sozialistischer Studentenkollektiv“.

Wir werden das Niveau der forschungsbezogenen Oberseminare in der Matrikel 81 im Interesse einer effektiven Vorbereitung und Realisierung der Diplomphase sowie des beruflichen Einsatzes der Studenten weiter erhöhen.

Auf der Grundlage der bestätigten Lehrkonzeption zur Ausbildung libyscher Bürger sichern alle beteiligten Kollektivmitglieder eine gute Vorbereitung und Durchführung der Ausbildung und Betreuung.

nergestützte Angebots- und Auftragsbearbeitung“ führt den Kampf, daß die Ergebnisse seiner Arbeit als wissenschaftliche Höchstleistungen anerkannt werden, wobei eine vorfristige Überführung von Teilergebnissen in die Praxis in gemeinsamer Arbeit mit Studenten des Jugendobjektes angestrebt wird. Die Gewerkschaftsgruppe unterstützt in vielfältiger Form die Realisierung dieser Schwerpunktaufgabe.

An der zielgerichteten Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der systematischen Förderung von Talenten nehmen alle Kollektivmitglieder in differenzierter Form teil mit dem Ziel, Forschungsergebnisse in höherer Qualität vorfristig zur Verfügung zu stellen.

Diese Schwerpunkte wurden im Kollektiv beraten und beschlossen und sind gleichzeitig Aufruf für weitere kollektive bzw. persönliche konkrete Verpflichtungen.

Wesentlich für die künftige Gewerkschaftsarbeit ist es, gewissenhaft den Fortschritt in der Realisierung der Verpflichtungen zu verfolgen mit dem Ziel, daß sich alle Kollektivmitglieder ständig mit den gestellten Aufgaben identifizieren und mit Initiative und Kreativität an deren Lösung arbeiten.

Gleichzeitig sind die guten Ergebnisse der Wettbewerbsführung noch stärker als bisher zu verallgemeinern.

Das Kollektiv strebt an, Anfang 1985 sowohl den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ als auch den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ zu verteidigen. Alle Kollektivmitglieder unterstützen diese Vorhaben mit konkreten und einen sichtbaren Leistungszuwachs sichernden persönlichen und kollektiven Verpflichtungen.

Dipl.-Ing.-Ök. Müller, Gewerkschaftsvertrauensmann

Das Forschungskollektiv „Rech-